

Ministerium des Innern und für Sport
29.10.2004

Feuerwehr/ Interkommunale Zusammenarbeit

Innenminister rufen Kommunen zur Kooperation bei der Feuerwehr auf

Die für die Feuerwehren zuständigen Innenminister der Länder Baden-Württemberg, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und des Saarlandes haben einen gemeinsamen Aufruf gestartet, mit dem sie die Kommunen und die Feuerwehren anhalten, bei der Feuerwehr verstärkt Kooperationen einzugehen, wie Innenstaatssekretär Karl Peter Bruch mitteilte. Die Initiative für diesen gemeinsamen Aufruf ging vom rheinland-pfälzischen Innenminister Walter Zuber aus.

Unter dem anhaltenden Druck der durch den Rückgang von Steuereinnahmen verursachten Mittelknappheit erweise es sich als notwendiger denn je, die interkommunale Zusammenarbeit von Feuerwehren zu verstärken. "Ich bin der festen Überzeugung, dass sich diese Zusammenarbeit für alle Beteiligten lohnen wird", so Staatssekretär Bruch. Diese Kooperation dürfe auch nicht vor Landesgrenzen halt machen. "Uns geht es darum, dass Feuerwehren auch über Landesgrenzen hinweg bei größeren Investitionen kooperieren, soweit dies nach einsatztaktischen Gesichtspunkten sinnvoll und möglich ist", sagte Bruch. Vor diesem Hintergrund sei der gemeinsame Aufruf ein wichtiges Signal.

Der Aufruf im Wortlaut:

"Die für das Feuerwehrwesen jeweils zuständigen Innenminister der Länder Baden-Württemberg, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und des Saarlandes sind übereinstimmend der Auffassung, dass es angesichts der allgemeinen Verschärfung der finanziellen Rahmenbedingungen und mit Blick auf die demographische Entwicklung angezeigt ist, die interkommunale Zusammenarbeit auch bei der Finanzierung und Optimierung des Feuerwehrwesens zu verstärken. Vorrangiges Ziel ist hierbei, die bewährten Hilfeleistungs- und Sicherheitsstandards, denen viele Menschen ihr Leben verdanken, auch in Zukunft gewährleisten zu können. Die vorhandenen Feuerwehrstrukturen, die in personeller Hinsicht weit überwiegend von den Freiwilligen Feuerwehren getragen werden, sind auf Dauer nur zu erhalten, wenn die Solidargemeinschaft der kommunalen Aufgabenträger und der Feuerwehren das Potenzial zur interkommunalen Zusammenarbeit im möglichen und gebotenen Umfang auszuschöpfen und zur gemeinsamen Nutzung einschlägiger Einrichtungen bereit sind. Zur Steigerung der Effizienz des Mitteleinsatzes erscheint es daher notwendig, einschlägige Bedarfssituationen und Investitionen zu bündeln und Synergieeffekte zu nutzen.

Die Innenminister der Länder Baden-Württemberg, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und des Saarlandes richten daher an die kommunalen Aufgabenträger und nicht zuletzt an die Feuerwehren im jeweils gemeinsamen Grenzbereich den Aufruf, Kooperationen im möglichen und gebotenen Umfang zu begründen und mit Leben zu erfüllen. Sie sichern dazu begleitende fachliche Beratung und finanzielle Unterstützung im Rahmen der individuellen Möglichkeiten zu. Ziele und Wirkungen, die im Wege der kooperativen Zusammenarbeit angestrebt werden, sind insbesondere

? der gegenseitige Austausch von fachspezifischem Wissen im Rahmen gemeinsamer Übungen zur Einsatzvorbereitung,

? die gegenseitige Unterstützung bei Einsätzen,

? die Schonung von Ressourcen (z.B. Bauland, Finanzen) durch gemeinsame Bewältigung von Investitionen für Feuerwehrhäuser, -fahrzeuge und -geräte sowie deren Vorhaltung unter Beachtung der jeweiligen Einsatzgrundzeiten und Hilfsfristen sowie

? die Intensivierung der Jugendarbeit.

Allen kommunalen Aufgabenträgern und Feuerwehren, die die Zusammenarbeit im Bereich des Feuerwehrwesens über die jeweilige Landesgrenze hinweg im vorstehend beschriebenen Sinne anstreben, intensivieren und zum Erfolg führen wollen, wünschen wir ein herzliches Glück auf!"